

Zeitreise mit dem Beirat der Quartiersarbeit

Fakten und spannende Einblicke in die Protokolle der Sitzungen beleuchten auch die prägenden Themen des Stadtteiles.

• **1999:** Die Quartiersarbeit wird auf der Basis der Arbeitsgruppe des Forums Vauban gegründet. Zur professionellen Unterstützung wird eine 100% Stelle organisiert, die sich zwei Quartiersarbeiterinnen teilen. Sie wird zunächst aus dem Fonds der Landesentwicklungsmaßnahme finanziert. Die Stadtverwaltung

Der Kinderabenteurerhof stellt den ersten Antrag bei Aktion Mensch und führt Angebote für Kinder mit Behinderung und mit Migrationshintergrund ein.

• **2007:** Der Beirat setzt sich beim Jugendamt für die Erweiterung der Flächen für Jugendliche ein und erhält eine Ablehnung. Der erste Kampf gegen die Asphaltierung des Weges am Dorfbach wird geführt. Der Antrag des Stadtteilvereins, Vauban den politischen Status eines eigenen Stadtteiles zu geben (ab 2008), hat Erfolg. Die QA erhält eine Assistenz vor allem im Bereich Webseiten, Plakate, Kinderkino, Flohmärkte.

• **2008:** Die Asphaltierung des Weges am Dorfbach ist zurückgezogen. Die Quartiersarbeit Vauban wird Teil des städtischen Haushaltes. Stadtteilverein und Quartiersarbeit beauftragen eine Umfrage im Quartier – mit dem Institut für angewandte Sozialforschung. Die Pfadfindergruppe bildet einen Stamm mit „Wölflingen“. Es wird bekannt

gegeben, dass Vauban als ‚Modellstadtteil‘ bei der Expo 2010 in Shanghai vertreten sein wird.

• **2010:** Vauban 10+ wird mit vier Veranstaltungen gefeiert. Diskussionen drehen sich um das Eingangsgelände – mittlerweile kommt die Freiburger Stadtbau zum Zuge. Eine Bürgerinitiative versucht, Einfluss auf die Gestaltung zu nehmen. Der Beirat setzt sich dafür ein, dass die Wagenburg „Kommando Rhino“ auf dem Eingangsgelände über Expo-Zeit bleibt (Runder Tisch). Die Stadtverwaltung

sieht das kritisch. Die Kirche im Vauban wird ökumenisch. Letzte Aktualisierung der Geschäftsordnung des Beirates.

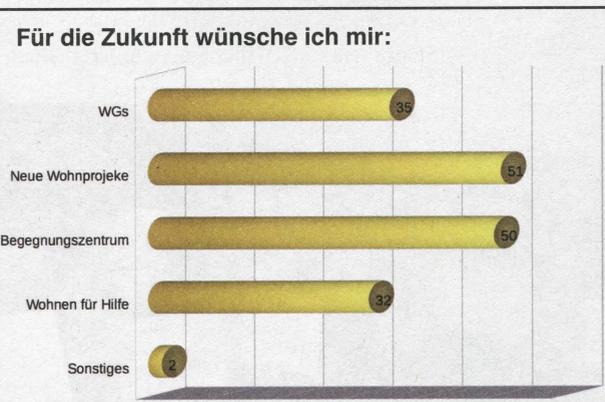
• **2011:** Es steht fest, dass ein Hotel mit 6 Stellen für Menschen mit Behinderung auf dem Eingangsgelände gebaut wird – Vorschläge der Bürgerinitiative werden dabei nicht berücksichtigt. Die Wagenburg „Kommando Rhino“ wird geräumt. Ein alternativer Standort für ein Quartiersbüro mit Quartierstreff wird gesucht.

• **2012:** Es wird berichtet, dass von der Stadtverwaltung ein neuer Stadtteil „Dietenbach“ ins Auge gefasst wird. Erste Wohnungen auf dem Vauban sind aus der Sozialbindung herausgefallen. Alle alternativen Orte für das Quartiersbüro wurden abgelehnt (auf dem Eingangsgelände, im Kirchenladen, im EG vom Haus 037).

• **2013:** Ein Bürgergespräch mit OB Salomon unter anderem zu den Folgen des demographischen Wandels findet statt. Ein Treffen „Älter werden im Quartier“ folgt. VAUBANAise und Green City Hotel werden eröffnet.

• **2014:** Flüchtlinge werden in der Lörracher- und Wiesentalstrasse untergebracht. Ein dreijähriges Kooperationsprojekt BILA „Bündnis Inklusion“ und das „Reparaturcafé“ (ca. 10x / Jahr) starten.

• **2015:** Flüchtlingsinitiative und „Willkommenscafé“ entstehen. Die Stadtverwaltung plant ein Gutachten zum Stellenprofil und zu Aufgaben der Quartiersarbeit in Auftrag zu geben. Der AK-Verkehr setzt sich ein für die Verbesserung der Sicherheit von Fahrradfahrern in der Wiesentalstrasse. Einbrüche im Stadtteil.



Ergebnisse Befragung „Älter werden im Vauban“ – 25.11.2016

fordert die Erweiterung der Arbeitsgruppe durch die Vertreter der Stadt – der Grundstein für den Beirat der Quartiersarbeit wird gelegt.

• **2000:** Teilnahme von Sozialbürgermeister Herr Kiefer (später als Vertreter des Mitglieds Gehörlosenzentrum)

• **2001:** Gemeinschaftbildende Angebote werden erweitert. u.a. zwei Fußballturniere für Kinder. Der AK Schule Vauban setzt sich für zusätzlich benötigte Klassenräume ein

• **2002:** Nach Fertigstellung vieler Häuser wird die Quartiersarbeitsstelle seitens der Stadt auf 50 Prozent reduziert. Durch Protest- und Spendenaktion kann das Forum Vauban zumindest eine Übergangsphase finanzieren

• **2004:** Die erste Geschäftsordnung des Beirates wird beschlossen – alle für das Gemeinwesen relevanten Themen im Stadtteil sollten im Fokus bleiben.

• **2005:** Der Marktplatz wird geplant. Eine Pflanzentauschbörse findet statt. Die Projekte „Vauban im Blick“ und „Kulturkalender“ werden vorgestellt. Das Green Business Center kündigt das Interesse fürs Eingangsgelände an.

• **2006:** Der neu gegründete Stadtteilverein wird Träger der Quartiersarbeit.



Der 3. Runde Tisch zu Nutzungskonflikten am Schönberg am 31.03.17

Foto: SW/ Quartiersarbeit

Kontakt:

Büro der Quartiersarbeit im Haus 037,
Westeingang, 1. OG, Sprechzeiten:

Mo 14 -16, Di 10 -12 Uhr

T.: 456871-34

www.quartiersarbeit-vauban.de

- **2016:** Ein Runder Tisch „Vauban bei Nacht findet“ statt. Die Bebauung der Wendeschleife wird von der Verwaltung ins Auge gefasst. Der Workshop „Wohnen Teilen“ findet statt.
- **2017:** Die Beleuchtung des Weges am Dorfbach wird thematisiert. Ein Runder Tisch „Schönbergwiesen“ findet statt. Die Stadtverwaltung überlegt, die Quartiersarbeit inhaltlich anders auszurichten und in Neubaugebieten wie Vauban zu streichen und stellt neue Kriterien für die Trägerschaft auf.
- **2018:** Erleichterung über den Gemeinderatsbeschluss zum neuen Berechnungsmodell der QA-Bedarfe, das auch Bestandsschutz umfasst. Die Trägerschaft der Quartiersarbeit wird vom Stadtteilverein auf Grund der neuen Anforderungen der Stadtverwaltung abgegeben – diese bestimmt als neuen Träger das Diakonische Werk Freiburg. Die Initiative gegen die Bebauung der Wendeschleife mit der Apfelbaumpflanzaktion ist erfolgreich.
- **2019:** Zeit für eine 20 Jahr Feier und neue Visionen? Das Quartier Vauban qualifiziert sich fürs „Gemeinwohl Zertifikat“?

Zusammenstellung: Olena Lytvynenko